

Schmerz 2012 · 26:455–460
 DOI 10.1007/s00482-012-1226-5
 © Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
 2012
 Published by Springer-Verlag –
 all rights reserved 2012



Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft (vormals DGSS)

Geschäftsstelle
 Beate Schlag, Obere Rheingasse 3, D-56154 Boppard
 Tel. 06742/8001-21 Fax 06742/8001-22
 info@dgss.org www.dgss.org

Geschäftsführer
 Thomas Isenberg, isenberg@dgss.org

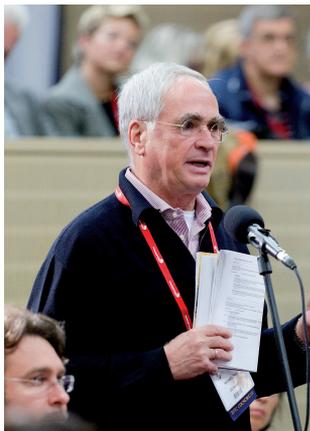
Pressestelle
 Meike Driessen, presse@dgss.org

Informationen
 Über die Deutsche Schmerzgesellschaft ·
 Antrag auf Mitgliedschaft · Infoblatt
 (Geschäftsstelle / Organe) · Kontakte (Arbeitskreise / Sonstige)

President's Corner

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 30. und 31. Mai 2012 veranstaltete die EFIC ihr 3. Symposium zum „Societal Impact of Pain“, diesmal in Kopenhagen (<http://www.sip-platform.eu/>).



Prof. Zenz, EFIC-Councillor der Deutschen Schmerzgesellschaft

Dass Schmerz einer der stärksten Faktoren ist, welche die Lebensqualität beeinträchtigen, und dass neben den Patienten auch deren Angehörige, Nachbarn und Berufskollegen leiden, ist nicht wirklich neu.

Im vergangenen Jahr hatte die EFIC im Europäischen Parlament in Brüssel eine „Roadmap for Action“ überreicht, die inzwischen von 163 Organisationen unterstützt wird. In dieser

Roadmap sind sieben Domänen von Handlungsanweisungen an die nationalen Regierungen und die EU-Institutionen formuliert:

1. Linderung von Schmerzen als eine der obersten Prioritäten des Gesundheitssystems
2. Aufklärung der Patienten über Möglichkeiten der Schmerzbehandlung
3. Stärkung des Bewusstseins für die Folgen unbehandelter Schmerzen;
4. Aus- und Fortbildung von Ärzten und anderen Gesundheitsberufen
5. Förderung der Schmerzfor-schung
6. Einrichten einer EU-weiten Informationsplattform für den Austausch von “best practice“ Modellen;
7. Harmonisierung der Schmerzmedizin in Europa zur Verbesserung der Lebensqualität

In Kopenhagen wurde deutlich, dass sich allmählich etwas bewegt. Länder wie Belgien, Irland, Slowenien und Großbritannien haben Aktionspläne gegen den Schmerz aufgelegt. In Portugal gibt es diese Pläne schon seit 2001; seit 2010 wird der Fortschritt durch eine gemeinsame Kommission aus Portugiesischer Schmerzgesellschaft, Ärztekammer, Gesundheitsministerium und Universität Porto überwacht. Schmerzpatienten befreien sich



Das Executive Board mit Prof. Eija Kalso, Präsidentin der IASP

vom Bild des ewig Leidenden: eine der olympischen Fackelträgerinnen 2012 ist eine Frau mit Multipler Sklerose, die trotz dieser Grundkrankheit und trotz chronischer Schmerzen ihren Weg geht.

Wo stehen wir in Deutschland? Wir haben bereits seit vielen Jahren die Zusatzweiterbildung in spezieller Schmerztherapie,

die allgemeine Schmerztherapie ist in der Musterweiterbildungsordnung verankert, und seit Juli 2012 wird auch die Ausbildung in Schmerzmedizin als Q14 in das Medizinstudium aufgenommen. Chronischer Schmerz kann als F45.41 in der Deutschen Fassung des ICD kodiert werden und gilt dann als Indikation für die multimodale Schmerzthera-



Das Auditorium

Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft

pie, und inzwischen wurde chronischer Schmerz als Kostenfaktor in den Risikostrukturausgleich zwischen den Krankenkassen aufgenommen. Aber was nützt dies, wenn im niedergelassenen Bereich die meisten Psychologen keine Schmerzpatienten behandeln, und wenn schmerztherapeutische Einrichtungen sich durch diese Tätigkeit nicht finanzieren können? Punktuelle Erfolge sind wichtig und erfreulich, aber was uns immer noch fehlt ist ein konzertierter Aktionsplan auf bundesweiter Ebene, der alle Akteure des Gesundheitssys-

tems einbezieht. Vorbilder hierfür gibt es in einer wachsenden Zahl unserer europäischen Nachbarländer. Und wir brauchen eine Institution, die über den Fortschritt in der schmerzmedizinischen Versorgung der Bevölkerung wacht.

Prof. - Detlef Treede

Rolf-Detlef Treede, EU-Liaison Committee der EFIC



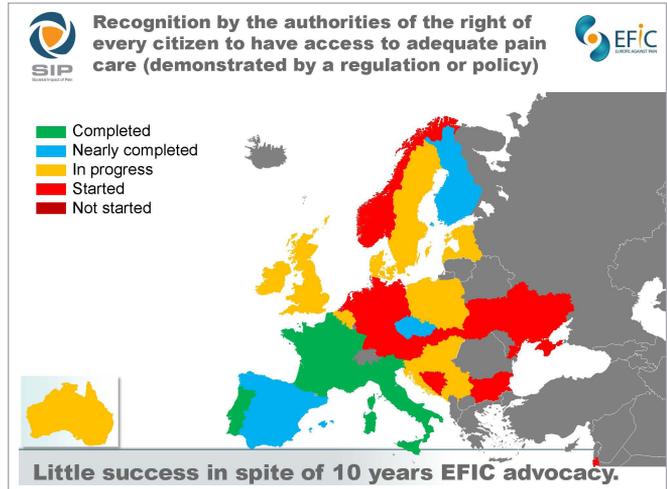
Prof. Kress, Präsident der EFIC



Prof. Treede, EU-Liaison Committee



Developing pain education for nurses by nurses



Das Süd-Nord Gefälle - Ausnahme: Finnland



Auch der deutsche Aktionsplan wurde auf dem Symposium vorgestellt



Deutschland ist im letzten Monat grün geworden...



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Ziele und Aktivitäten

Die Deutsche Schmerzgesellschaft e.V. wurde 1975 während des 1st World Congress on Pain in Florenz als die deutsche Sektion der IASP (International Association for the Study of Pain) gegründet. Die Gesellschaft hat derzeit ca. 3.250 Mitglieder, sie ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Ihr Hauptziel ist die Förderung der Schmerzforschung und die Verbesserung der schmerztherapeutischen Versorgung in Deutschland. Konkrete Ziele und Arbeitsgebiete sind:

- Etablierung der Algesiologie (Schmerzheilkunde) als interdisziplinäres und fächerverbindendes Gebiet der Medizin
- Einführung und Organisation einer Lehrmeinung über Erkennung, Behandlung und Prävention des (chronischen) Schmerzes im Medizinstudium, nach dem Gegenstandskatalog
- Aufstellung und Verwirklichung eines Basis-Curriculums „Schmerztherapie“ für alle Ärzte
- Fort- und Weiterbildung von Ärzten, Zahnärzten, Psychologen und Angehörigen medizinischer Assistenzberufe mit einer besonderen Qualifikation in der Schmerztherapie
- Beratung der Ärztekammern bei der Weiterbildung für die 1996 vom Deutschen Ärztetag beschlossenen Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“
- Beratung der Kassenärztlichen Vereinigungen bei der Umsetzung der sog. Schmerztherapie-Vereinbarung
- Mitwirkung am Aufbau einer flächendeckenden und wohnortnahen abgestuften Versorgung von Schmerzpatienten
- Förderung der Schmerzforschung, von der Grundlagenforschung bis

zur klinischen und anwendungsorientierten Forschung

- Veranstaltung von wissenschaftlichen Jahrestagungen und Symposien
- Etablierung der Schmerztherapie als Bestandteil in der Krankenpflegeausbildung, Weiterbildungen zur algesiologischen Fachassistenz
- Jährliche Verleihung des Förderpreises für Schmerzforschung, gestiftet von der Grünenthal GmbH
- Erarbeitung von Leitlinien, Standards und praktischen Anleitungen zur Schmerzdokumentation und Schmerztherapie
- Verwirklichung der Satzungsziele der IASP, in Kooperation mit den Schmerzgesellschaften anderer Länder
- Mitwirkung an Änderungen des Betäubungsmittelgesetzes zur Erleichterung der Verordnung von starken Schmerzmitteln
- Beratung von Selbsthilfegruppen für Schmerzpatienten
- Beratung von und Zusammenarbeit mit Institutionen des Gesundheitssystems und der Gesundheitspolitik im Hinblick auf Fragen zum Schmerz
- Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung von Informationen über Schmerzbehandlung und Schmerzprävention für Betroffene und Laien.

Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf 56,00 € pro Jahr, zuzüglich der Abokosten (54,00 €) für die 6 Hefte der Zeitschrift *Der Schmerz* (Springer). Im Rahmen bestehender Kooperationen werden auch die Mitteilungsorgane anderer schmerztherapeutischer Vereinigungen versandt. Angehörige medizinischer Assistenzberufe (36,00 €), im Ruhestand befindliche Mitglieder und Studierende zahlen ermäßigte Beiträge. Bitte geben Sie Ihr Interesse an der Mitgliedschaft der Geschäftsstelle bekannt.

Geschäftsstelle

Beate Schlag
Obere Rheingasse 3
D-56154 Boppard
Tel. +49 6742 8001-21
Fax +49 6742 8001-22
e-mail: info@dgss.org
Internet: www.dgss.org

Pressestelle

Meike Driessen
e-mail: presse@dgss.org

Geschäftsführer

Thomas Isenberg
Obere Rheingasse 3
D-56154 Boppard
Tel. +49 6742 8001-21
Fax +49 6742 8001-22
e-mail: isenberg@dgss.org

Präsidium

Prof. Dr. W. Koppert, Hannover, Präsident
Prof. Dr. Dr. T. R. Tölle, München, Designierter Präsident
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pflingsten, Göttingen, Vizepräsident
Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz, Schriftführer
PD Dr. F. Petzke, Göttingen, Schatzmeister

Beirat

Prof. Dr. S. Ch. Azad, München (2014)
Prof. Dr. R. Baron, Kiel (2014)
Prof. Dr. H.-D. Basler, Marburg (2012)
Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum (2012)
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz (2014)
Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster (2014)
Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden (2012)
M. Thomm, Köln (2012)
Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim (2014)
Dipl.-Psych. A. Willweber-Strumpf, Göttingen (2012)

Forschungskommission

Prof. Dr. S.Ch. Azad, München (Sprecherin)
Prof. Dr. R. Baron, Kiel
Prof. Dr. H. Flor, Mannheim
Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum
Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster
Prof. Dr. L. Radbruch, Bonn
PD Dr. R. Rolke, Bonn
Prof. Dr. Dr. T. R. Tölle, München (Sprecher)
Prof. Dr. H. C. Traue, Ulm
Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim

Aus-, Weiter- und Fortbildungskommission

Dr. A. Beyer, München
PD Dr. S. Förderreuther, München
Dr. Dipl.-Psych. J. Frettlöh, Bochum
Dr. A. Kopf, Berlin
PD Dr. W. Magerl, Mannheim
PD Dr. W. Meißner, Jena
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz (Sprecher)
Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden
Dr. R. Sittl, Erlangen
M. Thomm, Köln

Ad-hoc-Kommission Ethik-Charta

Prof. Dr. T. Graf-Baumann, Teningen (Koordinator)
PD Dr. W. Meißner, Jena
Prof. Dr. H. C. Müller-Busch, Berlin
Prof. Dr. S. Reiter-Theil, CH-Basel (Sprecherin)
Prof. Dr. R. Rissing-van Saan, Bochum
R. Stutzki, CH-Basel
Prof. Dr. H. C. Traue, Ulm
Prof. Dr. M. Zenz, Bochum

Ad-hoc-Kommission KEDOQ-Schmerz

Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Hüppe, Lübeck
Prof. Dr. T. Kohlmann, Greifswald
Dr. J. Korb, Mainz
Dr. G. Lindena, Kleinmachnow
Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum
Dr. B. W. Nagel, Mainz (Sprecher)
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pflingsten, Göttingen
Dr. R. Thoma, München

Ad-hoc-Kommission Kongressfortbildung

Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
PD Dr. S. Förderreuther, München
Dr. Ch. Gaul, Königstein
Dr. T. Jürgens, Hamburg (Sprecher)
Dr. A. Kopf, Berlin
PD Dr. Ch. Maihöfner, Erlangen
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz
M. Thomm, Köln

Ad-hoc-Kommission Multimodale interdisziplinäre Schmerztherapie

Dr. B. Arnold, Dachau (Sprecher)
Dr. T. Brinkschmidt, München
Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
Prof. Dr. Dipl.-Psych. I. Gralow, Münster
PD Dr. D. Irnich, München
Dr. K. Klimczyk, Hopfen am See
Dr. B. W. Nagel, Mainz
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pfungsten, Göttingen
Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden
Prof. Dr. M. Schiltenswolf, Heidelberg
Dr. R. Sittl, Erlangen
Prof. Dr. W. Söllner, Nürnberg

Ad-hoc-Kommission Nachwuchsförderung

Prof. Dr. S. Ch. Azad, München
Dr. U. Bingel, Hamburg
Prof. Dr. F. Birklein, Mainz
PD Dr. W. Magerl, Mannheim (Sprecher)
Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum
Prof. Dr. C. Nau, Erlangen
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz
Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster

Ad-hoc-Kommission Patienteninformation

R. Hoche, Göttingen
Prof. Dr. Dr. h.c. J. Nadstawek, Bonn
Dipl.-Psych. H.-G. Nobis, Bad Salzuflen
PD Dr. R. Rolke, Bonn (Sprecher)
R. Windwehe, Göttingen

Ad-hoc-Kommission Strukturempfehlungen für Schmerztherapiezentren

Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
Dr. H. Kayser, Bremen
Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz
Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden (Sprecher)
M. Thomm, Köln
Dipl.-Psych. A. Willweber-Strumpf, Göttingen

Ad-hoc-Kommission Studienordnungen

Prof. Dr. Dr. h.c. H. O. Handwerker, Erlangen
Dr. G. Hege-Scheuing, Ulm
Dr. A. Kopf, Berlin (Sprecher)
Prof. Dr. W. Koppert, Hannover
Prof. Dr. C. Ostgathe, Erlangen
Prof. Dr. H.-G. Schaible, Jena
Prof. Dr. B. Strauß, Jena (Berater)
Prof. Dr. H. C. Traue, Ulm
Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim

Ad-hoc-Kommission Versorgungsfragen

Dr. B. Arnold, Dachau
Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
Dr. U. Junker, Wermelskirchen
Dr. G. Lindena, Kleinmachnow
PD Dr. W. Meißner, Jena
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz
Dr. M. Psczolla, St. Goar
Dr. R. Thoma, München (Sprecher)
PD Dr. A. Wiebalck, Bochum
Dipl.-Psych. A. Willweber-Strumpf, Göttingen

Industriebeirat

alle Fördermitglieder aus der pharmazeutischen und medizintechnischen Industrie;
Dr. Axel Drews (Grünenthal GmbH, Sprecher)
Udo Kienast (Pfizer Pharma GmbH, Sprecher)

Kontakte

Bitte richten Sie Ihre Anfragen bzw. Anträge an folgende Adressaten:

— Arbeitskreise

Akutschmerz (postoperativ, Trauma)
PD Dr. W. Meißner, Jena

Deutsches Schmerzregister
PD Dr. W. Meißner, Jena
Dr. U. Marschall, Wuppertal

Krankenpflege und medizinische Assistenzberufe in der Schmerztherapie
M. Thomm, Köln

Mund- und Gesichtsschmerzen
Prof. Dr. M. Schmitter, Heidelberg

Neuromodulation
Dr. B. Kniesel, Hamburg

Psychosoziale Aspekte bei Schmerz
Prof. Dr. W. Söllner, Nürnberg

Regionale Arbeitskreise:

- Brandenburg
Dr. K. Gastmeier, Potsdam
- Bremen und nordwestliches Niedersachsen
O. Klünder, Bremen

Rückenschmerz
Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz

Schmerz und Bewegung
M. Egan Moog, München

Schmerz und Alter
PD Dr. M. Schuler, Mannheim

Schmerzmedizin weltweit
Dr. A. Kopf, Berlin

Schmerz bei Kindern und Jugendlichen
PD Dr. F. Ebinger, Paderborn

Tumorschmerz
Dr. S. Wirz, Bad Honnef
Dr. M. Schenk, Berlin

Viszeraler Schmerz
PD Dr. W. Häuser, Saarbrücken

— Sonstiges

Anmeldungen von Veranstaltungen zur Aufnahme in den Kongresskalender, Anträge auf Kooperation mit der Deutschen Schmerzgesellschaft, Vergabe von Kreditstunden
über die Homepage www.dgss.org

Anträge auf Mitgliedschaft, Kündigungen (nur mit 3-Monats-Frist zum Jahresende nach § 7(2) der Satzung)
Geschäftsstelle, Beate Schlag, Boppard

Zusatzweiterbildung in Spezieller Schmerzpsychotherapie
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pfungsten, Göttingen

Beiträge zur Homepage der Deutschen Schmerzgesellschaft
Geschäftsstelle, info@dgss.org

Mitteilungen zur Broschüre über schmerztherapeutische Einrichtungen von Mitgliedern der Deutschen Schmerzgesellschaft, Hospitationsmöglichkeiten
PD Dr. W. Meißner, Jena

Weiterbildung „Spezielle Schmerztherapie“
Aus-, Weiter- und Fortbildungskommission
Dr. med. Dipl.-Soz. R. Sittl, Erlangen

... alles andere
Geschäftsstelle
Beate Schlag, Boppard



Antrag auf Mitgliedschaft

Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Geschäftsstelle
Obere Rheingasse 3
D-56154 Boppard

Fax +49 6742 8001-22

Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Bitte Druck- oder Maschinenschrift verwenden, füllen Sie möglichst **alle** Felder aus.
Weitere Informationen über sich können Sie uns gern schreiben; wir werden diese dann dazu verwenden, Personen mit ähnlichen Interessen zu vermitteln.

Persönliche Daten

Name Vorname
Titel Geburtstag Geburtsort

Dienstlich

Abteilung Krankenhaus
Strasse + Nummer PLZ / Ort
Telefon Fax
E-Mail Landesärztekammer

Privat

Strasse + Nummer PLZ / Ort
Telefon Fax
Korrespondenzadresse dienstl. privat
Veröffentlichung im Mitgliederverzeichnis dienstl. privat
Zustellung „Der Schmerz“ dienstl. privat

Ausbildung, Abschlussprüfungen, berufliche Spezialisierung Facharzt/-ärztin für:

Jetzige Tätigkeit

Niedergelassen Klinik Patientenversorgung Forschung
Lehre Industrie Gesundheitsverwaltung Medizinjournalismus

Andere (bitte angeben)

Interessensgebiete/ Forschungsthemen

Weitere Mitgliedschaft

IASP DGS DMKG DGMM
IGOST Andere (bitte angeben)

Bankeinzug

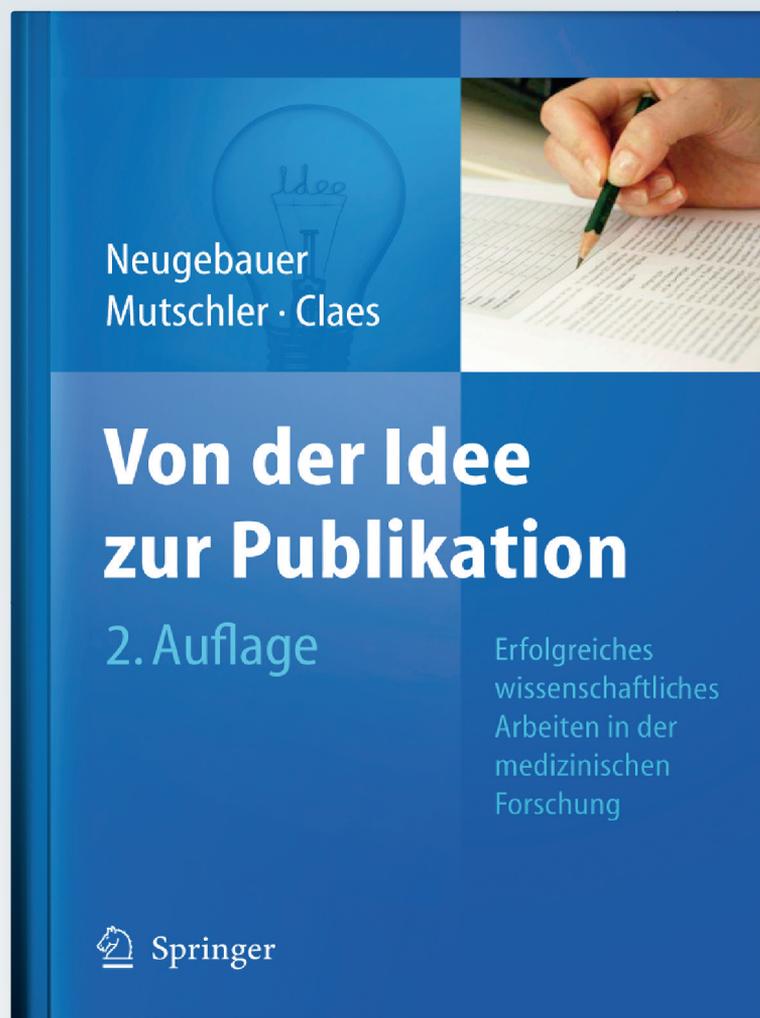
Kontonummer BLZ Kreditinstitut
Ich bin mit einem jederzeit widerrufbaren Bankeinzug einverstanden: Ja Nein
(Mitgliedsbeitrag 2012 110,00 €, enthält 54,00 € für das ermäßigte Abonnement von Der Schmerz, Springer Verlag)

Unterschrift

Ort, Datum Unterschrift

Die ideale Unterstützung!

- Orientierung im Neuland: Wegweiser durch das erste wissenschaftliche Projekt
- Realitätsnahe Fallbeispiele zu unterschiedlichen Studientypen
- Zahlreiche Tipps und Anleitung zur erfolgreichen Umsetzung eines Forschungsprojektes



2. A. 2011. 224 S. 37 Abb. Geb.

► € (D) 49,95

€ (A) 51,35 | sFr 67,00

ISBN 978-3-642-16068-4

Jetzt bestellen!